

Oberfläche, Form und Material

«Alles da» – Eine Ausstellung von Monika Michels und Esther Portmann

VADUZ – Ein Haus voller zurückgelassener Dinge der verstorbenen Eigentümerinnen ist Ausgangspunkt für ein Kunstprojekt in einem Wohnhaus in Vaduz.

Monika Michels und Esther Portmann arbeiten seit über einem Jahr mit den Einrichtungs- und Gebrauchsgegenständen im Haus Am Schrägen Weg 20.

In Garage, Kellerräumen und Salon des Wohnhauses präsentieren sie eine Ausstellung dieses «Übriggebliebenen» in neuer Inszenierung. Was geschieht mit dem ein Leben lang angesammelten Hab und Gut, wenn Besitzer oder Besitzerin verstorben sind? Was mit den Erinnerungen? Diesen und weiteren Fragen sind Monika Michels und Esther Portmann in ihrer künstlerischen Auseinandersetzung mit der Hinterlassenschaft zweier alleinstehender Schwestern nachgegangen. Ihre künstlerische Arbeit steht im Schnittfeld von Alltagskunst, Erinnerungskultur und Dadaismus. Dabei geht es nicht darum, die Absurdität der Gegenstände aus einer anderen Zeit und einem anderen Leben blosszustellen. Im Vordergrund steht die ästhetische Auseinandersetzung mit Oberfläche, Form und Material. Entstanden ist eine Art künstlerisch-spielerisches Inventar.



FOTO ZVG

Von 13. bis 27. September zeigen Monika Michels und Esther Portmann, inwiefern im Haus Am Schrägen Weg 20 immer noch «Alles da» ist.

Zeichnungen, Fotografien, Tapeten und Installationen bewahren den Zauber, die Bedeutung oder auch nur die Existenz der Dinge.

Bestickte Mottenlöcher

So begegnet man einer Installation aus sorgfältig umhäkkelten Kleiderbügeln, die die Liebe der Schwestern zur Handarbeit dokumentieren. Dass die Mottenlöcher neu mit goldfarbenem Garn bestickt wurden, zeugt von der intensiven Auseinandersetzung mit der Lebensweise der ursprünglichen Besitzerinnen. Ohne die Biografien der Bewohnerinnen zu kennen – sie wurden bewusst ausser Acht gelassen, begegnet man ihnen in den ausgestellten Objekten. Gesellschaftliche Normen und persönliche Vorlieben werden infrage gestellt. Die Liebe zu Gegenständen gehört wohl zu den offensten Ge-

heimnissen unserer Gesellschaft. Ein Hauptthema der Ausstellung ist die Bedeutung der Zeit. Michels und Portmann widmen den Dingen im Haus viel Zeit. So, wie die Besitzerinnen es taten, jedoch unter anderen Voraussetzungen. Fotografien, die durch einige der vielen vorhandenen

Kristallgläser gemacht wurden, zeigen Innen- und Aussenräume in neuer Sichtweise. Frottagen von Oberflächen im Haus zwingen Räume in die Zweidimensionalität. Sorgfältig abgeschriebene Buchseiten erzählen vom Zeitgeist der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Gestickte Muster auf Stoffen ergeben endlose Ornamente.

Viele der Dinge, die den Bewohnerinnen wertvoll waren, sind heute nur noch Ware für das Brockenhaus. Die Sorgfalt, mit denen sie gepflegt und bewahrt wurden, die Zeit, die damit verbracht wurde und die Schönheit in den alltäglichen Gegenständen wird in der Ausstellung «Alles da» sichtbar. (pd)

«Alles da»

- Eine Ausstellung von Monika Michels und Esther Portmann – von 13. bis 27. September
- Öffnungszeiten: Freitag bis Sonntag jeweils von 17 bis 20 Uhr; donnerstags von 13 bis 17 Uhr
- Monika Michels lebt in Vaduz, zählt für diese Arbeit viele Dinge, zeichnet besessen von Wiederholungen, archiviert, macht Ornamentbänder und reduziert

Räumliches zu Flächigem. «Alles da» ist ihr drittes Schichtwechsel-Projekt.

- Ester Portmann lebt in Buchs. Sie arbeitet für dieses Projekt als Schatzsucherin, Oberflächensammlerin sowie Licht- und Schattenregisseurin. Sie geht als Feldforscherin in alle Räume, macht Expeditionen, in alle Schubladen und Schränke und setzt ihre Beute an neuen Orten zu Bildern und Mustern zusammen.

Vollusblatt Donnerstag 3. September 2009